

# Neue Flüchtlingswelle: 15 Mio. Afrikaner kommen nach Europa!

Von Peter Helmes

Unsere Aufmerksamkeit auf die Flüchtlingsthematik wurde in den letzten Monaten sehr einseitig auf Migranten vor allem aus dem Nahen Osten gelenkt. Die größte Herausforderung steht uns aber noch bevor:

Nach seriösen Schätzungen sollen sich (bis zum Jahre 2020) rd. 15 Millionen Afrikaner auf eine „Flucht nach Europa“ vorbereiten. Diese Zahlen darf man getrost höher ansetzen, weil das Bevölkerungswachstum in Afrika explosionsartige Ausmaße angenommen hat; die afrikanische Bevölkerung verdoppelt sich in nur 20 Jahren von einer auf zwei Milliarden Menschen. Die dafür notwendige wirtschaftliche (und soziale) Struktur kann hingegen so schnell nicht mitkommen, wodurch der Druck zum Entfliehen vor den Problemen immer größer werden dürfte.

Und nicht zu vergessen: Die Einladung Merkels – „wir schaffen das!“ – wird noch viele Jahre nachwirken. Ich sehe schon, wie eifertig unsere Gutmenschen behaupten werden, Europa habe genügend Kapazität, die „armen Traumatisierten“ aufzunehmen. Daß es sich in aller Regel nicht um „Flucht“ und „Asylberechtigung“, sondern schlicht um „Wirtschaftsflüchtlinge“ handelt, wird nicht einmal hinter vorgehaltener Hand ausgesprochen – obwohl die Wahrheit auf der Hand liegt und selbst für jeden politisch nicht Erblindeten einzusehen ist:

**„Political correctness“ heißt der Sesam-öffne-Dich!**

Die neue Welle wird vor allem aus jungen Männern aus Problemländern Afrikas – wie Sudan, Eritrea, Nigeria usw. – bestehen. Weitere kommen gewiß noch hinzu, wenn die ersten „Erfolgsmeldungen“ hier angekommener „Flüchtlinge“ in den afrikanischen Dörfern eintreffen und weitere Begehrlichkeiten wecken. Immerhin sind in den letzten drei Jahren bereits rd. 300.000 Afrikaner nach Europa „geflohen“.

Da erhebt sich – wieder einmal – die Frage nach der EU und der EU-Kommission. Was tun die eigentlich real, um der Misere vorzubeugen bzw. die Problemhöhe wenigstens einigermaßen in den Griff zu bekommen? Bitte nicht noch mehr Worte oder „neue Ideen“! Taten sind gefragt! Und zwar sofort und direkt an den Brennpunkten:

\* Griechenland hat nicht nur haushaltsmäßig versagt, sondern ist auch seinen Grenzsicherungsaufgaben nicht nachgekommen; deshalb sollte das Land aus dem Schengenraum „suspendiert“ werden (man muß ja nicht gleich alle Rückkehrmöglichkeiten ausschließen). Gleiches sollte Italien angedroht werden.

\* Abgelehnte Asylbewerber ohne Umschweife abschieben! (Wie oft haben wir das in den letzten Monaten aus der Politik schon gehört!) Und was ist passiert: Hunderttausenden Nicht-Asylberechtigten stehen eine wenige tausend Abgeschobene gegenüber. (Lt. Frontex müßten derzeit in der EU rd. 500.000 nicht berechnigte Asylbewerber abgeschoben werden.)

**Wenn das so weitergeht und noch neue Unberechtigte hinzukommen, werden die Bürger Europas, die in den letzten beiden Jahren „Schutzbedürftige“ aufgenommen haben, bald selbst Schutz brauchen vor denen, denen sie damals Schutz und Hilfe gewährt haben.**

Solange aber diese Menschen nach Europa gelassen und hier mit unserer „Willkommenskultur“ vertraut werden, solange wird das nicht aufhören! Deshalb sollten z. B. „schiffbrüchige Flüchtlinge“ konsequent zurückverfrachtet und an Nordafrikas Küsten abgesetzt werden. Wir aber bringen sie eifertig nach Europa, wo wir sie nicht mehr loswerden.

Und noch etwas in aller Deutlichkeit (auch wenn ich von den Mitleids-Gutmenschen dafür gesteinigt werde): Wir werden diese Wellen neuer „Flüchtlinge“ nicht nur mit guten Worten und milden Gaben bewältigen können. Deshalb gehört mehr Personal (mit Waffen!) an die Grenzen, auch durch das Militär. Und: Die (vorübergehende!!!) Hilfe sollten auf reine Sachleistungen begrenzt werden und keine Bargeldzahlungen mehr beinhalten!

Und solche Signale müßten in aller Deutlichkeit „über alle Kanäle“ kommuniziert werden. Wenn sich in Afrika herumspricht, daß es „in Europa nichts zu holen“ gibt und man die Nichtberechtigten postwendend zurückschickt, wird der „Strom nach Europa“ rasch abebben!

**6.1.2017**